

## Wer ist normal? – Wer ist anormal?

- Ein Professor betritt den Vorlesungssaal einer Hochschule zur Überraschung aller lediglich mit einer Badehose bekleidet. Er muss daraufhin mit einer Anzeige wegen „Erregung öffentlichen Ärgernisses“ rechnen sowie mit einem Disziplinarverfahren seines Dienstherrn. Wenn er dasselbe im afrikanischen Busch täte oder seine Studenten im nahegelegenen Hallenbad unterrichtete, würde ihm niemand anormales Verhalten vorwerfen.
- Bei den Ethnologen (Völkerkundler) kann man mitunter seltsame Dinge lesen. Auf Samoa (Insel im Pazifik) ist es völlig normal, wenn ein Mann, der mit der Frau eines Häuptlings die Ehe bricht, kurzerhand ertränkt wird – bei uns wäre das Mord oder Totschlag.
- Bei den Waika-Indianern freut sich der ganze Stamm, wenn es einer Mutter gelingt, ihren Sohn dadurch zu erheitern, dass sie an seinem Penis lutscht – bei uns wäre das eine sexuelle Perversion.
- Von 1952 bis zum 9. Dezember 1973 galt die Homosexualität in den USA als Krankheit. Mit Beginn des 10. Dezembers änderte sich das plötzlich, die American Psychiatric Association strich die Homosexualität von ihrer Liste der Krankheiten, weil ein immer größerer Teil ihrer Mitglieder es nicht mehr als ein psychisches Problem ansah, wenn jemand schwul war.

Rainer Winkel: Pädagogische Psychiatrie für Eltern, Lehrer und Erzieher, Hohengehren 1995, S. 1 und Myers: Psychologie, Heidelberg 2008, S. 745



Tiziana and Gianni Baldizzone/Corbis

### Kultur und Normalität

Die Männer des Wodaabe-Stamms legen ein kunstvoll gemachtes Makeup auf und ziehen Kostüme an, um für Frauen attraktiv zu wirken. In westlichen Ländern würde ein solches Verhalten als Normbruch aufgefasst und als abnorm eingestuft

## Wo also liegen die Grenzen zwischen „Normalität“ und „Anormalität“?

Standards für abweichendes Verhalten sind von Kultur zu Kultur und von Kontext zu Kontext unterschiedlich. Der Mensch ist so sehr in seine Geschichte, seine Umwelt, seine Kultur verwoben, dass man keinen exakten Trennungsstrich zwischen normalen und anormalen Verhaltensweisen zu ziehen vermag.

## Die Übergänge zwischen normal und anormal sind also fließend.

Bei jeder Diagnose handelt es sich um ein Mehr oder Weniger des „Gestörtseins“.

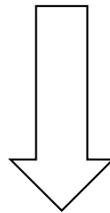
Psychisches Gesundsein ist oft nur eine Haaresbreite von der psychischen Anomalie entfernt.

Fakt ist: alle Menschen verfügen über vier sich teilweise ergänzende, teilweise völlig entgegengesetzt wirkende Grundformen der Persönlichkeitsstruktur, und zwar die

- Schizoide Persönlichkeit
- Depressive Persönlichkeit
- Zwanghafte Persönlichkeit
- Hysterische Persönlichkeit

Allerdings darf man dies nicht so verstehen, dass z.B. die depressive Persönlichkeit unter Depressionen leidet und die schizoide Persönlichkeit an Schizophrenie; jeder von uns hat Anteile dieser Strukturen, aber bei manchen Mitmenschen ist die einzelne Struktur besonders ausgeprägt. Grund dafür sind oft ungünstige Lebenserfahrungen oder Umweltbedingungen.

Daraus folgt:



Psychische Anomalien unterscheiden sich in der Regel nicht qualitativ von den gesunden psychischen Verfassungen und Entwicklungen, sondern quantitativ durch extreme Ausprägungen, einseitige Lernerfahrungen oder ungewöhnliche Umstände.